

Erfahrungsbericht:

Erasmussemester an der SGH Warsaw School of Economics

Im Rahmen meines Masterstudiengangs in Finanzen, Rechnungslegung und Steuern habe ich das Sommersemester 2018 an der Szkoła Główna Handlowa in Warschau verbracht.

Vorbereitung:

Für mich stand früh fest, dass ich lieber im Sommer ins Auslandssemester gehen würde. Da die Erasmus-Bewerbungen in Göttingen allerdings für das gesamte akademische Jahr (beginnend mit dem WiSe) sind, begann die Vorbereitung in Form der Bewerbung folglich bereits über ein Jahr vor dem eigentlichen Aufenthalt. Als erstes mussten alle geforderten Dokumente, inkl. eines vorerst provisorischen und weitestgehend auf FlexStat basierenden Learning Agreements fristgerecht eingereicht werden. Anschließend hieß es warten, da die SGH in Warschau sich erst ca. 4-5 Monate vor Beginn des Auslandssemesters bei mir meldete. Nun musste ich meine Kurse an der SGH wählen, wobei dies ein dreistufiges Verfahren ist und hauptsächlich über das Virtual Deans Office abläuft (mit eCampus in Göttingen vergleichbar). In diesem Verfahren ist es wichtig an allen drei Stufen teilzunehmen, da ansonsten die eigene Priorität in der Platzvergabe sinkt. Die Kurse welche ich in der ersten Stufe gewählt habe dienen lediglich einer generellen Abschätzung der Nachfrage der einzelnen Kurse von Seiten der SGH (und wurden in meinem Fall, aufgrund mangelnder Nachfrage, allesamt nicht mehr in der zweiten Stufe angeboten). Dies führte dazu, dass ich in der zweiten Stufe nochmal von vorne starten musste, wobei nun nur noch Kurse wählbar waren, welche auch wirklich angeboten wurden. Die dritte Stufe erfolgte dann zum Start des Semesters und erlaubte nochmals Änderungen in der Kurswahl und glich somit einer Art Restplatzverfahren. Das Problem hierbei ist, dass in der dritten Stufe alle gewünschten Wechsel über ein Formular beantragt werden müssen, welches zuerst von den betroffenen Professoren unterzeichnet und nachfolgend vom Deans Office bearbeitet werden muss. Ein Wechsel auf der dritten Stufe ist somit nicht komplett sicher und war in meinem Fall ein sehr langwieriger Prozess.

Anreise

Ich bin von Göttingen aus mit dem Zug nach Warschau gereist und kann dies nur weiterempfehlen. Die Fahrt mit einem Umsteigen in Berlin dauert zwar ca. 9 Stunden, dafür hat man allerdings keine Gepäckrestriktionen wie im Flieger, was für ein Auslandssemester definitiv von Vorteil ist. Bis Berlin fährt man mit einem ICE und von Berlin nach Warschau geht es mit dem Berlin-Warszawa-Express. Die Zugtickets sind in der Regel günstiger als Flugtickets und man bekommt bereits während der Anreise einen Eindruck von der polnischen Landschaft. An Bord des Zuges kann man sowohl in Zloty als auch in Euro zahlen. Vom Bahnhof (bzw. alternativ dem Flughafen) in Warschau empfehle ich die Nutzung von Uber oder Taxify. Beide Apps sind sehr kostengünstig und eine Fahrt bis ca. 10 min kostet um die 10 zł.

Unterkunft

Von Freunden, welche zuvor in Warschau ein Erasmussemester gemacht hatten, habe ich ein paar Tipps für Facebook-Gruppen bekommen, um eine Unterkunft zu suchen. Hier empfehle ich besonders die Gruppe „Accommodation in Warsaw (ESN official group)“. In dieser werden mehrfach täglich interessante Wohnungen angeboten und WG-Inserate eingestellt. Da ich relativ früh hierüber eine leere Wohnung für 3 Personen gefunden habe, musste ich noch 2 Mitbewohner finden. Auch

hierfür habe ich die genannte Gruppe erfolgreich nutzen können. Weiterhin lohnt es sich in der Gruppe „Erasmus in Warsaw (ESN official group)“ die Augen offen zu halten, da auch hier teilweise Suchanzeigen für Mitbewohner und Wohnungsangebote gepostet werden. Die Zahlung der Miete erfolgte in bar. Meine 3er-WG war sehr zentral gelegen (ca. 4 min zu Fuß von der Centrum Metro Station entfernt) und hat insgesamt 4000 zł pro Monat inkl. Nebenkosten gekostet. Da die meisten Ausgehmöglichkeiten etc. im Centrum liegen empfehle ich eine Wohnung in der Nähe der Centrum Metro Station. Von hier kann man mit der Metro in 6 min zur SGH fahren und ist gleichzeitig in der Lage die meisten Bars, Discos und Attraktionen (wie bspw. die Altstadt) fußläufig zu erreichen.

Universität

Die SGH Warsaw School of Economics liegt direkt an der Metro Station Pole Mokotowskie, welche zwei Metro Stationen südlich der Centrum Metro Station gelegen ist. Die Vorlesungsstruktur an der SGH unterscheidet sich allerdings stark von der an der Uni Göttingen. Pflichtanwesenheit gehört hier in vielen Kursen genauso dazu wie eine Berücksichtigung der mündlichen Mitarbeit in der Endnote. Weiterhin gibt es mehrere kleine Prüfungen anstelle einer großen Klausur am Ende des Semesters. Das heißt, dass i.d.R. pro Kurs zwei Prüfungsleistungen erbracht werden müssen, wobei mündliche Prüfungen, Präsentationen, Aufsätze und Examen gleichermaßen beliebt bei den Professoren sind. Die beiden Damen im International Office an der SGH in Warschau sind stets sehr hilfsbereit. Da es allerdings ein wenig dauern kann bis auf eine E-Mail geantwortet wird, ist ein persönlicher Besuch zu empfehlen. Das Deans Office an der SGH, welches vergleichbar mit der Universitätsadministration ist, ist allerdings sehr langsam. Zum Beispiel müssen die Learning Agreements von dem Deans Office unterschrieben werden, was gute 4-6 Wochen dauerte. Dies sorgte für sehr viel Stress, da die von der Uni Göttingen gesetzte Deadline für den Erhalt des unterschriebenen Learning Agreements somit nicht eingehalten werden konnte. Im Keller der Universität sowie in der Eingangshalle befinden sich zwei kleine Cafés, welche in der Mittagspause mehrere Menüs anbieten. Eine Mensa oder Kantine sucht man vergebens.

Alltag und Freizeit

Das Stadtbild Warschaus im Zentrum zeichnet sich durch einen Mix aus modernen Hochhäusern und älteren Bauten im kommunistischen Design aus. Dies ändert sich allerdings in der historischen Altstadt welche durch alte und bunte Gebäude und kleine Gassen mit gemütlichen Cafés zum Bummeln einlädt. Generell gibt es viele verschiedene Restaurants und Cafés in Warschau, welche durch die vergleichsweise niedrigeren Preise zum häufigen Essengehen einladen. Zum Frühstück kann ich hier insbesondere das Café Monique, Aioli (super günstiges Frühstück unter der Woche) und Mannequin (riesige Auswahl an Pfannkuchen und Crêpes) empfehlen. Außerdem bietet die Stadt viele Attraktionen. Neben zahlreichen Museen und interaktiven Ausstellungen, wie z.B. dem Uprising Museum und dem Centrum Nauki Kopernik, ist auch ein Besuch des Legia-Stadions zu empfehlen. Hierbei sollte man ein wenig vorsichtig sein, da der Verein eine ausgeprägte Ultra-Szene hat. Jedoch war ich mehrfach im Stadion und kann sagen, dass die Stimmung (insbesondere gegen Lech Posen) einzigartig und somit definitiv einen Besuch wert war. Um sich bei gutem Wetter in der Stadt fortzubewegen kann ich die Veturilo App empfehlen. Hierüber kann man in der ganzen Stadt Fahrräder mieten, welche für die ersten 20 min kostenfrei sind und bei einer Nutzung bis zu 1 Stunde lediglich 1 zł kosten. Nur länger sollte man die Fahrräder nicht ausleihen, da die Preise danach exponentiell ansteigen. Generell erhält man in der von den ESN-Koordinatoren an der SGH organisierten Orientierungsphase durch Stadtführungen und Events einen sehr guten Eindruck von

der Stadt und weiterhin lernt man im Rahmen von Pub Crawls und Parties diverse Kneipen, Bars und Clubs kennen. Auch hier sind die Preise in der Regel günstiger in Deutschland. Ein großes Bier kostet im Durchschnitt ca. 2€ (8-12 zł), ein Cocktail ca. 4-5€ und der Eintritt im Club ist häufig kostenlos bzw. kostet max. 5€.

Alles in Allem kann ich das Auslandssemester an der SGH Warsaw School of Economics uneingeschränkt empfehlen!